

der fand in dem persischen Prinzen Kyros, dem Bruder Artaxerxes II., der, unterstützt von seiner Mutter Parysatis, es vermocht hatte den ihm verhafsten Tissaphernes zu stürzen und Satrap in Kleinasien zu werden, einen verständnisvollen Förderer seiner Bestrebungen. Als nun des Alkibiades Unterfeldherr Antiochos gegen des Oberfeldherrn Befehl sich in eine Schlacht mit Lysander einließ und bei Ephesos geschlagen wurde (407), maßen die Athener Alkibiades die Schuld bei und entsetzten ihn des Kommandos. Mit einer letzten verzweifelten Kraftanstrengung bauten die Athener 406 eine neue Flotte und errangen bei den Arginusen (bei Lesbos) einen letzten Sieg über den wackern, nationalgesinnten Kallikratidas. Der darauf folgende Prozeß gegen die siegreichen Feldherren zeigte das von einer gewissenlosen Demagogie und tückischer, landesverräterischer oligarchischer Agitation aufgeregte athenische Volk in trostloser Zerknirschtheit. So erfolgte die Katastrophe 405, wo die athenische Flotte bei Ägospotamoi (Ziegenflüsse) im Hellespont von Lysander vernichtet wurde.

#### 6. Der Friede.

Nunmehr beseitigte Lysander in den Städten des attischen Reiches die demokratischen Verfassungen und verpflichtete sie zum Gehorsam gegen Sparta. Dann begann er die Belagerung von Athen. Theramenes, der so lange gezögert, bis der Hunger die Stadt zu allen Bedingungen geneigt gemacht hatte, brachte endlich den Frieden (404): die langen Mauern wurden niedergerissen, die Befestigungen des Piräeus geschleift, die Flotte ausgeliefert, Athen in den peloponnesischen Bund aufgenommen: viel zu wenig für den Haß der Korinther und Thebaner, die den Boden Athens zur Schafweide machen wollten.

## II. Die griechischen Großstaaten verbluten sich im Kampfe um die Hegemonie (404—362).

### 1. Die Vorherrschaft der Lakedämonier (404—379).

a) Der Sturz der Dreißig. Der Jubel, der über den Sieg der Lakedämonier in ganz Griechenland laut geworden war, sollte bald verstummen: die spartanische Herrschaft trat überall in ihrer rücksichtslosen und brutalen Härte hervor; und der mächtigste